

Verstärkte polizeiliche Kooperation mit der Republik Mazedonien

(Wien, 25. Januar 2012) Für ein Mehr an Sicherheit in Österreich vereinbarten der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mazedoniens, Ljupco Todorovski und der Direktor des Bundeskriminalamts General Franz Lang eine verstärkte Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der internationalen Kriminalität.

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mazedoniens unterstrich am 25. Januar 2012 im Zuge des Arbeitsbesuchs im Bundeskriminalamt die ausgezeichnete Zusammenarbeit der österreichischen mit den montenegrinischen Sicherheitsbehörden. Er erklärte weiters, dass Mazedonien ein starkes Interesse an der weiteren Intensivierung dieser Kooperationen insbesondere bei der Suchtmittelbekämpfung hat. "Organisierte Drogenkriminalität kennen keine Staatsgrenzen. Beide können nur zielgerichtet bekämpft werden, wenn ihnen die Staatengemeinschaft geschlossen entgegentritt", sagte der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mazedonien, Ljupco Todorovski.

"Wir arbeiten auf „Augenhöhe“ und haben ein starkes Interesse an der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden Mazedoniens. Im Zuge der Operation „Dirigent“ wurde diese Zusammenarbeit bereits unter Beweis gestellt. So gelang 2010 der größte Schlag gegen die organisierte Drogenkriminalität in Europa. Ohne die Unterstützung der mazedonischen Polizei wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen“, sagte General Franz Lang, Direktor des Bundeskriminalamts.

Operation „Dirigent“

Im Dezember 2010 wurden in einer großangelegten Polizeiaktion in Mazedonien 29 Personen festgenommen, darunter die mutmaßlichen Haupttäter. Den Festgenommenen wurde vorgeworfen europaweit große Mengen an hochwertigem Heroin in den Verkehr gesetzt zu haben. In Wien wurden im Rahmen der Operation "Dirigent" seit Beginn der Ermittlungen im November 2009 69 Personen in Deutschland wurden seit 2007 mehr als 300 Personen festgenommen und über 170 Kilogramm Heroin sichergestellt. Gegen fünf Personen wurden internationale Haftbefehle ausgestellt. Darunter befanden sich auch die zwei in Mazedonien festgenommenen mutmaßlichen Haupttäter. Sie werden des Drogenhandels und der Geldwäsche beschuldigt und stehen im Verdacht einen Drogenring von Vermittlern und Straßenverkäufern von Heroin in Frankfurt und Wien organisiert zu haben. Außerdem wurden Personen aus Mazedonien für den Suchgiftverkauf in Wien und Frankfurt rekrutiert. Der Suchgifthandel wurde durch die Hintermänner aus Mazedonien telefonisch über die in Wien und in Frankfurt aufhältigen Vermittler koordiniert. Die Tätergruppe bot Heroin in sehr hoher Qualität an (bis 60 Prozent Reinheitsgehalt). Das Heroin wurde gestreckt und mit einem Reinheitsgehalt von 30 bis 40 Prozent an die Zwischenhändler und nach weiteren Streckungen im

Straßenhandel verkauft. Der Preis für das Gramm Heroin betrug 30 bis 40 Euro. Beim Zugriff in Mazedonien waren sowohl der österreichische Verbindungsbeamte in Mazedonien als auch Beamte des österreichischen Bundeskriminalamts und des Bundeskriminalamts Wiesbaden vor Ort.

Intensive Zusammenarbeit

Ein weiterer Punkt des Arbeitsgesprächs betraf die intensive Vernetzung von Experten im In- und Ausland durch Schulungen und Trainings und eine Beschleunigung von Verfolgungshandlungen. "Durch die direkte Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden Mazedoniens können oft wichtige Informationen beschafft bzw. deren Übermittlung beschleunigt werden. In Hinkunft möchten wir verstärkt mit der mazedonischen Polizei im Bereich der Organisierten Kriminalität zusammenarbeiten", so Lang.

Rückfragen:

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Bundeskriminalamt

Mag. Silvia Strasser

Mobil: +43 (0) 664/264 07 13

silvia.strasser@bmi.gv.at

Oberst Helmut Greiner

Mobil: + 43 (0) 664/813 21 28

Helmut.Greiner@bmi.gv.at

www.bundeskriminalamt.at

Foto:

v.l.n.r. Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mazedonien, Ljupco Todorovski, Direktor des Bundeskriminalamts General Franz Lang

Copyright: Bundeskriminalamt/ Andreas Fraiss